

Folien gegen die Hitze

23. JUNI 2007 | 00:48 | SALZBURG

Neue Spezialfolien an großflächigen Fensterfronten verhindern ein übermäßiges Aufheizen der Räume.

BERNHARD Schreglmann

Salzburg (SN). Spätestens mit den ersten heißen Tagen im Jahr wird es in vielen Büros unangenehm warm. Vor allem die derzeit bei Architekten so beliebten großen Fensterflächen tragen zu einer erhöhten Raumtemperatur bei. Helle, lichtdurchflutete Räume gelten bei den Planern als förderlich für die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten.

Gibt es aber kein sinnvolles Beschattungssystem, dann kommen Klimaanlage, Kühldecken und Ventilatoren zum Einsatz.

Sind diese nicht verfügbar, wird es für die Mitarbeiter unangenehm. Hitze am Arbeitsplatz reduziert die Leistungsfähigkeit und die Konzentration. Temperaturen von mehr als 25 Grad erhöhen die Anfälligkeit für Fehler und die Gefahr von Arbeitsunfällen.

Große Fensterflächen können aber auch mit Hilfe von Spezialfolien ihre Hitzefunktion verlieren. „Die gebräuchlichsten Methoden des Sonnenschutzes sind sowohl im Innen- als auch im Außenbereich Jalousien, Rollos und Rollläden. Weitere Möglichkeiten bieten Flächenvorhänge, Lammellenstores oder auch Verdunklungsanlagen“, sagt Marina Kleinander, Sales Managerin von 3M Österreich: „Sonnenschutzfolien, die auf den Innen- oder Außenseiten der Fenster aufgeklebt werden, sind als Schutz gegen Hitze im Vergleich zu den zuvor genannten Methoden eher noch unbekannt.“

3M hat nun eine neue Sonnenschutzfolie entwickelt, die Hitze bis zu 59 Prozent reduziert, ohne den Raum abzudunkeln. Bisher waren mit Metall beschichtete Folien auf Grund ihrer Tönung von außen und innen deutlich sichtbar. Die neue 3M-Folie ist dagegen metallfrei. Die Sicht aus den Fenstern bleibt klar. Die fast unsichtbaren Folien lassen auch die Gebäudeoptik unberührt.

Kleinander: „Sonnenschutzfolien gibt es ungefähr seit 40 Jahren, in denen sich eine Menge weiterentwickelt hat. Die Qualität der Folien hat sich stark verbessert. Durch die erhöhte Kratzbeständigkeit sind die Folien viel haltbarer geworden. Auch im Bereich der Spiegelung wurden große Fortschritte erzielt.“ Der Sonnenschutz wird auf den Innenseiten der Glasflächen aufgebracht und kann mit herkömmlichen Fensterreinigungsmitteln ohne Scheuermittel geputzt werden. Bei Glasbruch schützt die elastische Folie vor fliegenden Glassplittern und beugt somit Verletzungen vor.

„Die neue Folie lässt zwar das nützliche Sonnenlicht ins Zimmer, versperrt aber den hitzeverantwortlichen Infrarot-Strahlen den Weg. Das ist ein großer Entwicklungssprung im Bereich des Sonnenschutzes, da die bisher metallbeschichteten Folien immer zu einer Verdunklung der Zimmer geführt haben“, betont Kleinander: „Die Entscheidung zwischen Dunkelheit oder Hitze muss auf Grund der neuen Folie nicht mehr getroffen werden.“ Im Winter und Sommer sorgen die Fensterfolien für ein ausgeglichenes Raumklima.

Das Anwendungsgebiet geht über den Gewerbebereich hinaus. Kleinander: „Im Wohnbau bekommen wir hauptsächlich Anfragen von Architekten und Baumeistern. Aber auch in Privathaushalten findet man unsere Sonnenschutzfolien immer mehr.“ Die Folien werden von spezialisierten Verarbeitern aufgebracht. Die Fenster werden dafür gründlich gereinigt. Danach wird die Folie an der Innenseite mit einer Spezialverlegeflißigkeit angebracht und muss trocknen. Kleinander: „Dass die Folie auf die Innenseite der Fenster angebracht wird, hat vor allem eine Auswirkung auf die Haltbarkeit. Wind- und Wetterbeständigkeit spielen im Innenraum keine Rolle. Die Haltbarkeit liegt damit bei 15 Jahren.“